

# Lebensraum, Containerraum oder Transitraum? Raumbilder für die Region Süderelbe

P 1-Projektbeschreibung WS 2006/07

Betreuer: Frank Othengrafen / Nadine Appelhans

## Ausgangslage

Die Süderelbe-Region ist Teil der Metropolregion Hamburg und umfasst die Landkreise Stade, Harburg und Lüneburg sowie den Bezirk Hamburg-Harburg. Zusammen mit Unternehmen und Banken der Region versuchen die Landkreise und der Bezirk Hamburg-Harburg mit der Süderelbe AG die wirtschaftliche Entwicklung im Süden der Metropolregion Hamburg zu fördern. In der Region leben auf einer Fläche von insgesamt ca. 4.000 km<sup>2</sup> etwa 780.000 Menschen.

Wirtschaftlich ist die Süderelbe-Region mit ihren über 200.000 Beschäftigten in den Branchen Logistik und Chemie, Kunststoff- und Mineralölverarbeitung, Ernährungswirtschaft, Fahrzeug- und Maschinenbau, Luftfahrt sowie Tourismus durch eine Verflechtung mit dem nahe gelegenen Hamburg gekennzeichnet. Darüber hinaus hat sich in der Region Süderelbe eine breit gefächerte Forschungs- und Ausbildungslandschaft etabliert, in der u.a. die TU Hamburg-Harburg, die Universität Lüneburg und die Hochschule 21 in Buxtehude ihren Sitz haben.

Auch landschaftlich kann die Süderelbe-Region vielfältige Qualitäten vorweisen. Zu nennen sind hier vor allem das „Alte Land“ (Landkreis Stade), die Harburger Berge (Landkreis Harburg) und die Lüneburger Heide (Landkreis Lüneburg).

## Projektziele und Fragestellung

Es stellt sich die Frage, ob die Region Süderelbe mehr ist als ein Mosaik verschiedener Bausteine. Das Projekt soll untersuchen, wie die Region zeitlich-räumlich und emotional wahrgenommen wird: Was zeichnet(e) diesen Raum in seiner Gesamtheit aus? Was prägt(e) diesen Raum? Wie nutzen einzelne Akteure die Region? Welche Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Kultur etc.) sind wo zu finden? Wie wird die Süderelbe-Region von der in der Region lebenden Bevölkerung wahrgenommen? Welche Potenziale können für die weitere Entwicklung genutzt werden?

Im Rahmen des Projektes sollen, aufbauend auf einer Analyse der Raumwahrnehmung und als Kombination von dokumentarischer Beschreibung und visueller Darstellung, verschiedene Raumbilder (z.B. Region Süderelbe als Containerraum, als Collage verschiedener Plätze und Orte, als Alltagsraum, als Mobilitäts- und Transitraum, als multikultureller Raum etc.) entwickelt und gegenübergestellt werden. Bei Raumbildern handelt es sich um bildhafte Darstellungen, die komplexe Zusammenhänge vereinfacht darlegen können. Raumbilder spielen eine bedeutende Rolle in Entwicklungsprozessen, da sie eine Sprache sprechen, die von vielen Menschen begriffen werden kann. Bestimmte Gegenstände verdichten sich zu Bildern und verbinden sich mit bestimmten Interpretationen. Raumbilder laden sich mit Deutungen und Bedeutung auf und verdichten Ideen, Konzepte, Interessen und Kapital zu bestimmten räumlichen Ensembles.

Dafür sollen Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, der Süderelbe AG und der Wirtschaft sowie mit gesellschaftlichen Interessensverbänden und Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich ihrer Wahrnehmung der Region Süderelbe geführt werden. Auf Basis der Interviews und der Auswertung weiterer Daten (Broschüren, Websites, Berichte etc.) wird eine Analyse der Raumwahrnehmung durchgeführt und ein umfassendes Bild der Süderelbe-Region erarbeitet - das gesammelte und aufbereitete Material bildet dabei die Grundlage für die weitere Arbeit.

Die im Projekt entwickelten Raumbilder sollen reale Situationen in der Süderelbe-Region abbilden, die Charakteristika der Region verdeutlichen und gleichzeitig dazu beitragen, die Süderelbe-Region zu vermarkten und Entwicklungspfade aufzeigen. Dies beinhaltet neben einer strukturierten Analyse auch die Ableitung von Zielen und Handlungsempfehlungen für die Süderelbe-Region.

